

Fachtagung (11.00 - 17.00 Uhr)**Vom Winde verweht?! Bodenschutz zwischen Ernährungssicherheit und Klimawandel**

Jedes Jahr gehen auf der Welt mehr als 24 Milliarden Tonnen fruchtbaren Bodens verloren – er wird buchstäblich vom Wind verweht, von starken Regenfällen ausgewaschen oder schlicht durch Straßen und Siedlungsbau versiegelt.

Dabei gehören gesunde Böden zu unseren wichtigsten Lebensgrundlagen. Sie sind nicht nur Nahrungsmittelproduzent, sondern auch Wasserspeicher, Wasserreiniger und Klimaregulierer Nummer Eins und beherbergen einen großen Teil der weltweiten Artenvielfalt. Nicht ohne Grund stellte die Künstlerin Claire Pentecost aus Chicago auf der internationalen Kunstausstellung „documenta“ im vergangenen Jahr Boden in Form von Goldbarren dar.

Dennoch wird gerade in Zeiten hoher Preise für Nahrungsmittel und knapp einer Milliarde hungernder Menschen der Ruf nach Intensivierung und einem schnellen Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion immer lauter. Was liegt da näher, als den Boden noch intensiver zu nutzen und mehr zu düngen? In den letzten Jahren aber sind die zum Teil verheerenden Auswirkungen von Dünger auf die Böden immer mehr zu Tage getreten. Zudem haben sich die Preise für Mineraldünger in den vergangenen Jahren mehr als verdreifacht, sodass sich viele Kleinbauern im globalen Süden die Dünger entweder nicht leisten können oder in der Schuldenfalle landen.

Moderne und nachhaltige Landwirtschaft muss auf den Schutz des Bodens und seiner Fruchtbarkeit allerhöchsten Wert legen, denn der Boden selbst liefert die Ernährungsgrundlage für kommende Generationen und lässt sich nicht vermehren. Wie kann die moderne Landwirtschaft die Böden schützen?

Welche Veränderungen mit Blick auf die bisherigen Produktionsweisen muss es geben? Wie kann man Bodenschutz und Ernährungssicherung effektiv kombinieren? Welche Art des Bodenmanagements entspricht den besonderen Herausforderungen, denen kleinbäuerliche Produzenten im globalen Süden gegenüberstehen? Welcher politischen Rahmenbedingungen bedarf es, um Bodenschutz besser in die landwirtschaftliche Produktion zu integrieren?

Sprache: Deutsch/ Englisch

Datum: Freitag, 25. Oktober 2013, 10.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Heinrich Böll Stiftung , Schumannstr. 8 , 10117 Berlin

Anmeldung:

Für die Teilnahme an den Vorträgen ist eine Anmeldung erforderlich!
Anmeldungen bitte über die Agrar Koordination info@agrarkoordination.de
Tel. 040 392526

Programm

10.30	Ankunft und Anmeldung
11.00	Bodenschutz – warum? Dr. des. Jes Weigelt (Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS))
12.00	Global Soil Governance? Wie würden international schlagkräftige Institutionen und Abkommen zum Bodenschutz aussehen? Dr. Knut Ehlers (Umweltbundesamt)
13.00 – 14.00	Mittagessen
14.00	Potentiale des ökologischen Landbaus für Bodenschutz und Welternährung Dr. Urs Niggli (Forschungsinstitut Ökologischer Landbau)
15.00	Mehr Dünger Mehr Ertrag? Die Auswirkungen von Stickstoffdünger auf kleinbäuerliche Produzenten in den Tropen und Subtropen. Dr. Johannes Kotschi (freier Gutachter)
16.00 – 16.30	Kaffeepause
16.30	The importance of sustainable soil management for food security in Tanzania Dr. Mwatima Juma (Tanzania Organic Agriculture Movement (TOAM))
17.30 – 18.00	Pause mit kleinem Abendimbiss
18.00	Podiumsdiskussion: Auf dem Boden der Tatsache: wir verlieren, was uns ernährt Urs Niggli (Forschungsinstitut Ökologischer Landbau) Reinhild Benning (Bund für Umwelt und Naturschutz) Alexander Müller (Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)) Bernt Farcke (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) Moderation: Christine Chemnitz (Heinrich-Böll-Stiftung)